

Migration und Integration: Mit Kinderaugen sehen



Migration und Integration: Mit Kinderaugen sehen

Das vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration geförderte Projekt »Mit Kinderaugen sehen« wurde 2015 in den Opelvillen in Kooperation mit der Rüsselsheimer Grundschule Innenstadt durchgeführt. Federführend war die Grundschullehrerin und Kunstpädagogin Anette Stock, die mit ihren Schülerinnen und Schülern der Klasse 3a die Idee umsetzte, Kinder zu Kunst-Lotsen für ihre Familien auszubilden. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Innenstadt Rüsselsheim besitzen zu 90 % einen Migrationshintergrund, ihre Familien stammen aus aller Welt. Durch regelmäßige Schulprojekte in den Opelvillen ist für die heterogene Kinderschar ein Besuch des Ausstellungshauses zur Selbstverständlichkeit geworden. Hingegen zählen ihre Eltern oder Familien mit unterschiedlichstem kulturellem Hintergrund nicht zu den Besuchern. Den Anstoß zu diesem Projekt gab daher die Überlegung, wie es gelingen

kann, diese Erwachsenen für die Opelvillen zu interessieren und sie zu einem Ausstellungsbesuch zu animieren. Mit dem Projekt »Mit Kinderaugen sehen« wurde der Versuch unternommen, Schwellenängste abzubauen und die Teilhabe an kultureller Bildung aller gesellschaftlichen Gruppen zu fördern. Die Projektgestalter waren sich bewusst, dass es den Migranten und die Migrantin an sich nicht gibt und der kulturelle Hintergrund stets eine Rolle spielt. Ein Mensch aus Italien oder Griechenland hat möglicherweise andere Erwartungen und Vorstellungen als ein aus Jordanien oder Syrien stammender. In dem Projekt »Mit Kinderaugen sehen« wollte man aber nicht nach Herkunft differenzieren, sondern ergebnisoffen gemeinsam mit den Kindern Vermittlungswege finden. Kunst erzählt verschiedenen Menschen zu verschiedenen Zeiten immer neue Dinge.



Vorbereitung

Den Anfang zur Ausbildung der Kinder als Kunst-Lotsen für ihre Familien bildeten Ausstellungsbesuche. Die Kunstpädagogin Anette Stock besuchte mit ihren Schülerinnen und Schülern mehrmals die Fotografieschau *Pietro Donzelli (1915–1998), Luce. Fotografien* und erläuterte Bildinhalte. Es stellte sich heraus, dass die schwarz-weißen Fotografien von Donzelli einen hohen Wiedererkennungswert für die Kinder besaßen und sich viele Assoziationen einstellten. In der in den Opelvillen stattfindenden Vorbereitungsphase hatte die Schulklasse auch Gelegenheit, Fachwissen bei den Opelvillen-Experten zu erfragen und traf dazu auf jene Kunstvermittler, die regelmäßig Führungen in den Opelvillen anbieten. Die Kinder stellten Fragen zum Künstler und zu seinem Lebensweg sowie zu verschiedenen Werken und wurden detailliert informiert.



Die ersten Eindrücke von der Fotografieausstellung wurden in einer sechswöchigen Werkstattarbeit, konzipiert von Anette Stock, in der Grundschule Innenstadt Rüsselsheim verwertet. Es bildeten sich Gruppen, die ein Kunstwerk auswählten, das sowohl inhaltlich als auch künstlerisch bearbeitet werden sollte. Die Schülerinnen und Schüler lernten somit nicht nur etwas über das Leben und Schaffen des Künstlers, sondern erschufen zugleich ausstellungsbegleitende eigene Werke. In ihren Kreationen behandelten sie je ein Bild von Pietro Donzelli mit der Idee, ihr Werk am Projekttag in den Opelvillen zu präsentieren. Neben dem eigenen kreativen Schaffen stand die Erarbeitung einer Expertenführung auf dem Programm der Vorbereitungen. Sie übten, ausgewählte Kunstwerke zu



analysieren. Um ein interaktives Gespräch zwischen Kunst-Lotsen und Besuchern entstehen zu lassen, nahmen die Kinder sich aber auch vor, nicht nur Kunstexperten, sondern auch Interviewer zu sein. Sie stellten sich vor, im Dialog mit den Eltern zu sprechen. Zudem bereiteten alle Schülerinnen und Schüler ein aus ihrer Muttersprache stammendes Lernwort vor, das mit der Flagge des jeweiligen Heimatlandes auf ein Schild gemalt und geschrieben wurde. Dieses Lernwort war ebenfalls thematisch mit den Kunstwerken Donzellis verknüpft und sollte während der Expertenführung vorgetragen und dann von den Besuchern nachgesprochen werden. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Innenstadt waren mit großer Begeisterung und Motivation bei der Arbeit, jeder wollte seinen Eltern und Verwandten zeigen, wie viel die Klasse über Kunst weiß und wie fleißig sie gemeinsam an den eigenen Kunstwerken gearbeitet haben.



Aktion

Für den Projekttag wurden in der Ausstellung die Kunstwerke der Schüler auf weißen Stelen aus dem Fundus der Opelvillen platziert. Zu Beginn der Expertenführung versammelten sich alle im ersten Ausstellungsraum. Die Schülerinnen und Schüler stellten sich mit der Kunstpädagogin Anette Stock vor den ersten vier großen Fotografien von Pietro Donzelli auf und begrüßten die Gäste. Zahlreiche Besucher waren der Einladung gefolgt: Eltern, Geschwister, weitere Verwandte und Freunde. Nach dem Empfang der Gäste gingen die Kunst-Lotsen zu ihren Kunstwerken, die neben den ausgewählten Werken von Donzelli hingen. Die Idee war, dass die Besucher mehrere Rundgänge durch die Ausstellung unternehmen. An jeder Station informierten die jungen Experten mithilfe des vorher eingeübten Interviews über Pietro Donzellis Schaffen. Zur Veranschaulichung, dass sein bevorzugter Komponist Johann Sebastian Bach war, wurde ein Stück des Musikers vorgespielt.

Dazu präsentierten die Kunst-Lotsen ihre Lernwörter aus der Muttersprache, die nachgesprochen wurden. So lernten nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Besucherinnen und Besucher Begriffe aus anderen Sprachen, darunter Türkisch, Marokkanisch, Griechisch und Chinesisch.





Angeregt durch die lebendige, interaktive Form der Führung wurden die Eltern selbst aktiv. Angehörige der Schülerinnen und Schüler lernten sich untereinander kennen, hatten sichtlich Spaß am Nachsprechen der Lernwörter und wurden bei falscher Aussprache auch korrigiert. Der Stolz auf die Kinder war spürbar und verband auch nach der Führung die Besucherinnen und Besucher, die auf der Terrasse der Opelvillen die Sonne genießen konnten und ein selbst organisiertes Mittagessen zu sich nahmen.



Resümee

Die neue und innovative Form der Kunstführung von Kindern für ihre Angehörigen konnte dazu dienen, die Potentiale und Ressourcen der Kinder und ihres Umfelds wertzuschätzen, zu fördern und öffentlich zu machen. Indem die Kinder Kunst vermittelten, wuchs ihre kulturelle Identität mit der Kunst. Ihr neues Verständnis konnten sie dann in Form von praktischer Werkstattarbeit und Vermittlungsleistung an andere, ältere Menschen weitergeben. So fand der Austausch während des Projekts auf mehreren Ebenen statt: Die Schüler lernten das Arbeiten in Gruppen, die Eltern konnten von ihren Kindern etwas über Kunst lernen und auch die Betreuer des Projekts haben von der Unvoreingenommenheit der Kinder profitiert. Insgesamt wurde der Austausch der Kinder untereinander, aber auch unter den Familien und Angehörigen gefördert. Zudem profitierten auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Opelvillen von den neuen kulturellen Eindrücken. Das gemeinsame Interesse an der Kunst zu erleben und dabei verschiedenste Blickwinkel kennenzulernen, war für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

Der Tag ermöglichte einen informativen und unterhaltenden Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen sowie zwischen den Kulturen und bereitete allen große Freude. »Mit Kinderaugen sehen« – das bedeutet, sich einen Blick zu bewahren, der ohne Urteil wahrnimmt. Die Schüler der Klasse 3b konnten dies beweisen. Dem Ziel, alle Akteure dieses Projekts als engagierte und interessierte Besucherinnen und Besucher der Opelvillen gewinnen zu können und selbst von einem neuen Dialog zu profitieren, ist das Projektteam der Opelvillen einen großen Schritt näher gekommen. Unser herzlicher Dank gilt daher den aktiven Kindern und Anette Stock von der Grundschule Innenstadt in Rüsselsheim.





Das Projekt wurde gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration.

Herausgeber: Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim

Bildnachweis: © Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim, Foto: Frank Möllenberg
Gestaltung: Dreimorgen & Alexander Brade

Kunst- und Kulturstiftung
Opelvillen Rüsselsheim
Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim

Telefon: 06142 835907
info@opelvillen.de
www.opelvillen.de

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration